

## Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0108/19

Titel

Rückgang Besucherzahlen Erfurter Museen

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Die Kulturdirektion nimmt dazu wie folgt Stellung:

1. *Welche konkreten Gründe liegen für den Besucherschwund in den Museen für das Jahr 2018 vor und wie werden diese in Museumsentwicklungskonzept zukünftig berücksichtigt?*

Genau diese Fragestellung ist neben anderen zur Attraktivierung der Museumslandschaft in Erfurt Bestandteil der empirischen Untersuchungen, die zu einem Museumsentwicklungskonzept führen sollen. Die Kulturdirektion erhebt zwar die Besucherzahlen, kann aber keine qualitative Bewertung des Nutzungsverhaltens vornehmen. Dazu sind Facherhebungen (u. a. Befragungen) erforderlich, für die eine Finanzierung gefunden werden muss. Weil aber die Beobachtung im Raum steht, dass es sich um einen Prozess der Erosion von Aufmerksamkeit und Nachfrage handeln könnte (nicht erst seit 2018), der ganz unterschiedliche Ursachen haben kann (museumsspezifische wie gesamtgesellschaftliche), muss dem Thema vertieft nachgegangen werden. Erst in Kenntnis der Ursachen und möglicher Szenarien zu ihrer Behandlung kann ein Museumskonzept entstehen und Lösungen aufzeigen.

2. *Welche Entwicklungstendenzen zu den Besucherzahlen gab es in den letzten Jahren, welche Maßnahmen wurden dementsprechend seitens der Stadtverwaltung ergriffen und welche Auswirkungen hat das nach sich gezogen? (Bitte Darstellung Entwicklungsverlauf Besucherzahlen unter Beachtung der laufenden Sonderausstellungen und Maßnahmen von 2011 bis 2019)*

Anlage 1 zeigt die Entwicklung der Nutzerzahlen in den erfragten Jahren und verdeutlicht sie auch graphisch. Beeinträchtigungen gab es z. B. durch Schließungen, so während der Sanierung der Kunsthalle (2015/16), teilweise des Stadtmuseums (Umbauarbeiten neue Dauerausstellung 2012, vorübergehende Schließung Neue Mühle ab 2017), Schließung des Forums Konkrete Kunst 2017 (inkludiert bei Kunsthalle), oder durch zunehmende bauliche Beeinträchtigungen im Museum für Thüringer Volkskunde. Negative Einflüsse gab es auch durch tarifliche Entscheidungen, etwa im Rahmen der neuen Tarifordnung, die ab 2011 ihre Wirksamkeit entfaltete und etwa den kostenfreien Eintritt ins Forum Konkrete Kunst und die Galerie im Waidspeicher beendete, sowie deren Novellierung ab 2014 (Tariferhöhungen).

Die Besucherzahlen für Sonderausstellungen können nur im Einzelfall separat erhoben werden, etwa bei der Bettelordensausstellung, über die alle Daten bereits vorgelegt und diskutiert worden sind. Festzustellen ist allerdings, dass Sonderausstellungen allein nicht immer der ausreichende Anreiz für das Aufsuchen von Museen sind. Im Museum Alte Synagoge sprechen die Beobachtungen allerdings dafür, dass mit der Wiedereinführung regelmäßiger Sonderausstellungen ein positiver Publikumseffekt auftritt.

Zur Verbesserung der Nutzung von Museen wurden im Rahmen des Strategischen Kulturkonzepts ein Marketingkonzept sowie verstärkte Maßnahmen im Bereich der kulturellen Bildung (Kulturpädagogik) vorgeschlagen. Bisher konnten allerdings die finanziellen und personellen Maßnahmen zur Umsetzung dessen nicht geschaffen werden.

3. *Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Stadt, um die Erfurter Museen wieder attraktiver für die Besucher zu machen und mit welchen Kosten sind diese Maßnahmen verbunden?*

Der Beigeordnete für Kultur und Stadtentwicklung hat vorgeschlagen, ein Museumsentwicklungskonzept in Auftrag zu geben und dessen Erarbeitung auch an eine Untersuchung der Museumslandschaft und ihrer Wirkungen zu koppeln. Hier geht es u. a. um Auswirkungen des geplanten Landesmuseums auf dem Petersberg, die Auswirkungen alternativer Erlebnis- und Unterhaltungsangebote jenseits der Museen und touristische Aspekte (u. a. Publikumslenkung). Über die Kosten und die Landesförderung eines solchen Konzepts, die nach Auskunft der Thüringer Staatskanzlei grundsätzlich möglich ist, verschafft sich das neue Dezernat ab März 2019 Klarheit. Die Kulturdirektion wird in enger Abstimmung mit dem Dezernat eine Aufgabenstellung entwickeln und dem Kulturausschuss zur Diskussion vorlegen. Eine Umsetzung könnte nach aktuellem Stand der Überlegungen im Jahr 2020 erfolgen, so dass Folgerungen aus der Museumskonzeption ab 2021 greifen und im Haushaltsplan 2021 ff. berücksichtigt werden könnten. Welche Maßnahmen dies sind und welche Kosten sie verursachen, muss über die Museumskonzeption herausgearbeitet werden.

Anlagen

Anlage 1: Übersicht Besucher/innen der Museen 2011 - 2018

gez. Sarah Laubenstein

Unterschrift    amt. Kulturdirektorin

22.02.2019

Datum